

**Ein Moloch bezeichnete einst Opfer - und wird nun in der Clublandschaft wieder aktuell. In doppeltem Sinne.**

Ende Januar verlieh der Hamburger Clubverband Clubkombinat Hamburg e.V. bereits zum achten Male Preise für besondere Musikclubs der Stadt. Dabei erhielt der Club „Moloch“ gleich zwei Auszeichnungen. Das ´Hafenklang` wurde der innovativste Club des Jahres. Und ein Preis des Protestes wurde auch wieder ausgegeben: die „zerbrochene Gitarre“.

In der **Pressemitteilung** heißt es:

„Am 25. Jan 2018 wurde im DOCKS der Hamburger Club Award verliehen. Unterstützt durch die Behörde für Kultur und Medien wurden bereits zum achten Mal Preise für herausragende Leistungen in der Livemusikszene vergeben. Zwei der zehn Auszeichnungen gingen an das Moloch.

In einem Online-Abstimmungsverfahren votierte die Jury aus 70 Bewerbungen für die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger in den verschiedenen Kategorien. In der Jury waren in diesem Jahr über 180 Personen aus allen Bereichen der Hamburger Musik- und Veranstaltungsbranche vertreten, zum Beispiel Clubbetreiberinnen und -betreiber, Veranstalterinnen und Veranstalter, Künstlerinnen und Künstler sowie Vertreterinnen und Vertreter von Labels, Agenturen, Medien, Plattenläden oder Verbänden. Vor über 800 geladenen Gästen aus der Musikszene unterstrich Jana Schiedek, Hamburger Staatsrätin für Kultur und Medien, in ihrem Grußwort die große Bedeutung der Clubszene für Hamburg. Jana Schiedek, Staatsrätin für Kultur und Medien: *„Hamburg ist seit vielen Jahren zu Recht für die Qualität und Vielfalt seiner Livemusik-Szene bekannt. Mit wie viel Leidenschaft Hamburgs Clubbetreiberinnen und Clubbetreiber das Musikleben unserer Stadt prägen, zeigt auch die Auszeichnung für den Hafenklang als innovativster Club des Jahres. Hamburgs Clubszene kennt keinen Stillstand! Dies feiern wir mit dem Club Award einmal pro Jahr. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern des Abends.“*

Susanne Leonhard, stellvertretende Vorsitzende des Clubkombinat Hamburg e.V., resümiert zur Preisverleihung: *„Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass die Leistungen von Clubbetreibern und Veranstaltern angemessen gewürdigt werden. Unser Dank geht an die vielen Jury-Mitglieder, die im Schwarm zu diesen authentischen Ergebnissen geführt haben. Glückwunsch an alle Preisträger!“*

Der Preis für den Musikclub des Jahres mit dem innovativsten Konzertprogramm ging an den *Hafenklang*, knapp vor dem *Gängeviertel* und dem *Uebel & Gefährlich*. Trotz seines über 20-

jährigen Bestehens erfindet sich der *Hafenklang* stetig neu und findet eine ausgewogene Balance zwischen bekannten Stars und Underground-Künstlern. Das Programm umfasst neben Konzerten, Festivals und Parties in den unterschiedlichsten Bereichen wie z.B. Punk, Rock, Pop, Metal, HipHop, Indie und Techno auch Bingo-Abende, Lesungen, Wrestling, Filmabende, Tischtennisrundlauf, Kunstausstellungen und Flohmärkte.

Für die beste Newcomerförderung des Jahres 2017 wurde die *Astra Stube* ausgezeichnet, gefolgt vom *Molotow* und dem *Nochtspeicher/Nochtwache*. Überreicht wurde der Preis von Ex-Betreiber Holger Jass, der im Onkel Pö einst Bands wie U2 erste Auftrittsmöglichkeiten in Deutschland bot.

Der Preis für das Konzert des Jahres ging an das *Uebel & Gefährlich* für das Konzert von Trettmann am 10. Oktober 2017. Auf Platz 2 landete das *Hafenklang* mit dem Konzert von Ho99o9 und auf Platz 3 das Molotow mit dem Auftritt der Garage-Band Black Lips.

Ausgezeichnet mit dem Award für den besten neuen Club wurde die *Nochtwache*, die als neu konzipierte Live Location für rund 150 Personen seit 2017 das Nochtspeicher-Programm offiziell ergänzt.



Kein Ehrenpreis: die zerbrochene  
Gitarre

Geehrt mit der Trophäe für den besten Fremdveranstalter wurde das Veranstalterkollektiv *OHA Music*, das vor *Broken Forms* und der *éspassiert* landete.

Die Clubnacht des Jahres wurde auch prämiert: Hier setzte sich das *Moloch* mit der „200

*Jahre Kunstverein trifft 21 Jahre Equinox*“ vom 22. bis 24. September 2017 vor dem *Uebel & Gefährlich* mit „MOVE mit Laurent Garnier & Awesome Tapes From Africa“ und dem *Hafenklang* mit 10 Jahre WobWob! durch.

Der Preis für das Festival des Jahres – klein aber fein ging an das *Gängeviertel* mit dem „8 Jahre *Gängeviertel!*“ (24. – 27. August 2017), gefolgt vom *Molotow* („*Burger Invasion*“) und dem *Knust* („*15 Jahre Tapete Records*“) auf den Plätzen 2 und 3.

Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten neben der Trophäe Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro, davon 8.000 Euro bereitgestellt von der Behörde für Kultur und Medien.

Der vom Vorstand des Clubkombinat vergebene Ehrenpreis wurde an *Karl-Hermann Günther* verliehen, der nach Einschätzung des Vorstands mit seinem Engagement und Betrieb der *Grossen Freiheit 36, Kaiserkeller, Galeria 36, Docks und Prinzenbar* die Entwicklung der Hamburger Clubkultur maßgeblich beeinflusst hat.

Ebenfalls in Eigenverantwortung des Vorstandes des Clubkombinat Hamburg e.V. wurde der Negativpreis „Die zerbrochene Gitarre“ vergeben – an „die geräuschempfindlichen BeschwerdeführerInnen in den Hamburger Szene- und Ausgehvierteln“. In seiner Begründung (veröffentlicht auf [www.clubkombinat.de](http://www.clubkombinat.de)) verweist der Clubverband unter anderem auf eine spürbare Zunahme von Lärmbeschwerden, deren Ursachen er in einer zunehmenden Nachverdichtung und scheinbar sinkenden Toleranzgrenzen sieht.

Der Publikumspreis wurde mittels eines Online-Votings ermittelt, an dem sich über 4.000 Hamburger Clubgängerinnen und Clubgänger beteiligten. Die meisten Stimmen erhielt hierbei das *Moloch* im Oberhafenquartier, das sich gegen den *Monkeys Music Club* und das *freundlich + kompetent* behaupten konnte.

Als Moderatorin führte die Hamburger Musikerin Catharina Boutari durch den Abend. Für das musikalische Programm sorgten die Hamburger Live-Acts AROMA, ILGEN-NUR und eine Allstars-Band, aus Musikern der Bands FINDUS, JUPITER JONES und LOVE A.

#### **WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN PREISTRÄGERN DES JURY-VOTINGS**

#### **KATEGORIE: Musikclub des Jahres mit dem innovativsten Konzertprogramm**

**Hafenklang**, [www.hafenklang.com](http://www.hafenklang.com)

Trotz seines über 20-jährigen Bestehens erfindet sich der Hafenklang stetig neu. Das Programm umfasst Konzerte, Festivals und Partys in den unterschiedlichsten Bereichen wie z.B. Punk, Rock, Pop, Metal, HipHop, Indie, Techno. Doch das Angebot umfasst noch viel

mehr: Es werden auch Bingo-Abende, Lesungen, Wrestling, Filmabende, Tischtennisrundlauf, Kunstausstellungen und Flohmärkte veranstaltet. Dem Hafenklang ist es wichtig, bei einer Auslastung von über 300 Veranstaltungen pro Jahr eine ausgewogene Balance zwischen bekannten Stars und Underground-Künstlern zu halten.

**KATEGORIE: Club des Jahres mit der stärksten Hamburger Newcomerförderung**

**Astra Stube**, [www.astra-stube.de](http://www.astra-stube.de)

Die Astra Stube hat einen besonderen Platz für Newcomer mit den unterschiedlichsten Stilrichtungen. Hier treten internationale Bands auf, die anderswo große Clubs füllen, in Deutschland aber noch als Geheimtipp gehandelt werden, ebenso wie lokale und nationale Acts. Auch Künstler, die sich den eher abseitigen Genres des musikalischen Spektrums widmen, finden hier ihren Platz und ihr Publikum. Unter dem Motto „Newcomer fördern“ bietet die Astra Stube jungen Leuten in ihrem Team die Möglichkeit in den Bereichen Tontechnik, Eventmanagement und Booking aktiv ein kreatives und abwechslungsreiches Nachtleben in Hamburg mitzugestalten.

**KATEGORIE: Konzert des Jahres**

**Uebel & Gefährlich, Trettmann**, [www.uebelundgefaehrlich.com](http://www.uebelundgefaehrlich.com)

Das Konzert des Chemnitzer HipHop- und R'n'B-Sängers Trettmann am 10.10.2017 ist das Sinnbild eines gemeinsamen Erfolges von Club und Künstler. Hatte das Konzert im Vorjahr noch vor 150 Gästen stattgefunden, so zahlte sich der Glaube an die Qualität der Sängers im Folgejahr mit einem ausverkauften Haus vor 1.000 begeisterten Fans aus. Auch dank der zahlreichen Live-Gäste auf der Bühne erzeugte die Show eine Gänsehautatmosphäre.

**KATEGORIE: Bester neuer Club**

**Nochtwache**, [www.nochtspeicher.de/nochtwache](http://www.nochtspeicher.de/nochtwache)

Die Nochtwache, das Kellergewölbe des Nochtspeichers, bietet eine einzigartige, gemütliche Atmosphäre und auch bei wenigen Zuschauern immer eine wohlige, familiäre Stimmung. Viele englische Bands haben die Nochtwache, anlehnend an den Kultclub in Liverpool, schon liebevoll als „Little Cavern Club“ bezeichnet. Nach einem Umbau ergänzt sie als neu konzipierte Live-Location seit 2017 für rund 150 Personen das Nochtspeicher-Programm offiziell.

**KATEGORIE: Fremdveranstalter/Clubpromoter**

**OHA Music**, [www.oha-music.com](http://www.oha-music.com)

Seit 2013 ist die Hamburger Agentur als Kollektiv aktiv, deren vier Gesellschafter trotz relativ

jungen Alters selber reichlich Clubbetreibererfahrungen haben. 2017 veranstalteten sie über 80 OHA! Konzerte und vermittelten mit der hauseigenen Booking-Abteilung vielen Hamburger Live-Künstlern (u. a. Pecco Billo, Pool, Eljot Quent) und Djs (u. a. Suro, DJ Direction und Silly Walks Discotheque) bundesweit Auftritte.

**KATEGORIE: Clubnacht des Jahres**

**Moloch, „200 Jahre Kunstverein trifft 21 Jahre Equinox Subversion“ (22.-24.09.),**  
[www.moloch.de](http://www.moloch.de)

200 Jahre Kunstverein trifft 21 Jahre Equinox. Subversion traf Subvention. Aus dem Fauxpas einer Doppelbuchung wurde am Ende die Party des Jahres. Das Ganze hätte an keinem passenderen Ort als im Moloch stattfinden können. Manche Menschen zieht es in den etablierten Kunstbetrieb, manche eher auf die Tanzfläche, aber an diesem Wochenende konnten sich alle wunderbar mischen und gemeinsam im Moloch feiern, dem Club, der aus genau dieser Mischung von Menschen entstanden ist.

**KATEGORIE: Festival des Jahres - klein, aber fein**

**FABRIQUE im Gängeviertel, 8 Jahre Gängeviertel (24.-27. August 2017),**  
[www.das-gaengeviertel.info](http://www.das-gaengeviertel.info)

Das Gängeviertel feierte mit über 70 Künstlern mit Aktionen, Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten drei Tage seinen achten Geburtstag. Auch Diskussionsrunden über die Verhandlungen mit dem Senat und die Aufarbeitung des G20-Gipfels standen im Fokus der Veranstaltung.

## Related Post



Wie politisch kann Kunst sein?

Völker, hört die Musikclubs!

Teresa steht fpoK

„Eine Null mehr, bitte!“

